

bienen & natur

Schleudertechnik

dlv

Monatsbetrachtung
Vermehren und ernten

Kleiner Beutenkäfer
Wie steht es um ihn?

Forschung
Neues aus Hohenheim

Schutz von Honigbienen vor tödlichen **Viren**

Einem Team von Wissenschaftlern ist es mithilfe einer Studienarbeit im Feld und Labor gelungen, eine medikamentöse Behandlung auszumachen, die das Immunsystem bei Honigbienen stimuliert und den Schutz vor durch Milben verursachten Virusangriffen erheblich stärkt. Die Ergebnisse könnten einen Durchbruch bei der Bekämpfung der Bedrohung durch die Varroamilbe für Honigbienen

bedeuten. Infizierte Honigbienen, die eine entsprechende Behandlung erhielten, so berichtet der Entomologe Troy Anderson von der Universität Nebraska zusammen mit seinen Kollegen, „hatten ähnliche Überlebensraten wie nicht infizierte Bienen“. Sobald die Völker mit dem Medikament Pinacidil in der richtigen Menge behandelt wurden, sanken ihre Virusinfek-

tionsraten „auf ein Niveau, das mit dem von nicht inokulierten Völkern vergleichbar war“. „Wir haben einen entscheidenden Beweis dafür geliefert, dass man ein therapeutisches Mittel

finden kann, um die virusbedingte Sterblichkeit bei Honigbienen auf Feldebene zu hemmen“, so Troy Anderson. „Das ist nicht nur bahnbrechend. Es ist ein großer Fortschritt, die Gesundheit von Bienenvölkern durch spezifische Wirkstoffe zu verbessern.“

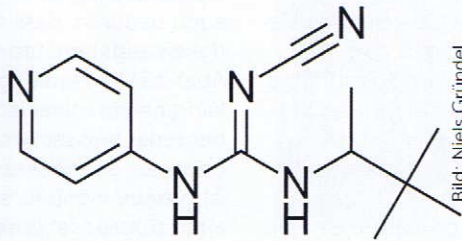


Bild: Niels Gründel

Das Medikament Pinacidil senkt die virusbedingte Sterblichkeit bei Honigbienen.

Angesichts dieser Forschungsergebnisse bestehe die Aufgabe laut Troy Anderson nun darin, „neue Therapeutika“, also medikamentöse Behandlungen, für bewirtschaftete Bienenvölker zu entwickeln. Der von den Forschern identifizierte erste Behandlungsansatz ist nur für einige Imker in der Praxis anwendbar.

Niels Gründel



Maßnahmen wie dieser Insektenwall (Beetle Bank) sollen für Insekten mehr Lebensraum und Nahrungsquellen schaffen.

Foto: Fritz Höfler

Landwirte wollen mehr **Insekten**

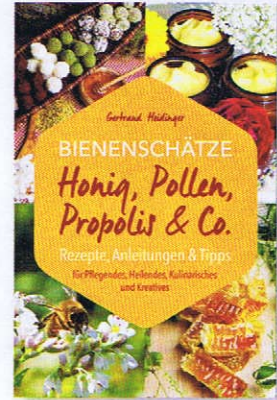
Insekten werden in der Landwirtschaft größtenteils als Schädlinge wahrgenommen. Dass sie aber auch Nützlinge sein können, wollen Wissenschaftler bei dem Forschungsprojekt „FiNAL“ zeigen. Der Name steht für „Förderung von Insekten in Agrarlandschaften“. In Zusammenarbeit mit mehr als 70 Landwirten wollen die Forscher herausfinden, wie man den Lebensraum von Insekten besser schützen kann. Dazu experimentieren sie in drei sogenannten Landschaftslaboren mit jeweils 900 Hektar in Bayern, Brandenburg und Niedersachsen mit verschiedenen Maßnahmen für mehr Insekten. Beispiele

dafür sind der Anbau von Mischkulturen, blühende Untersaaten und die Einsaat von Klee und Blühpflanzen im Grünland. Neben den einzelnen Äckern und Wiesen beziehen die Forscher aber auch umliegende Lebensräume wie Feldraine, Hecken und Gewässer mit ein. Das soll nicht nur den Insekten helfen, sondern auch attraktiv für die Landwirte sein. Denn Laufkäfer fressen sowohl schädliche Schnecken und Blattläuse als auch ausgefallene Samen von Unkräutern. Auch Wildbienen sollen in dem Projekt gefördert werden, da sie Kulturpflanzen bestäuben und zum Ertrag beitragen können.

Marek Worm

BUCHTIPP

Bienenschätze – Honig, Pollen, Propolis & Co.



von Gertraud Heidinger

Die Autorin ist Imkerin und hat in der Neuerscheinung Rezepte und Anleitungen zu vielen Bienenprodukten aus dem Bienenstock zusammengetragen. Einer der Schwerpunkte liegt in Rezepten für die Küche, denn nicht nur süße Nachspeisen (ein Honig-Eis darf natürlich nicht fehlen) oder das Backen sind mit Honigprodukten möglich, sondern ebenso die Zubereitung von Hauptspeisen. Gertraud Heidinger kombiniert in ihren Rezepten die Bienenprodukte besonders gerne mit Bienenweiden, etwa Buchweizen, Lupinen oder Edelkastanien – ein doppelter Gewinn für Bienen und Mensch zugleich. Damit zeigt die Autorin, wie das Kaufverhalten von jedem Einzelnen dazu beitragen kann, die Voraussetzungen für eine natürlichere Landwirtschaft, eine gesündere Natur und damit mehr Lebensraum für bestäubende Insekten zu schaffen. Bei den eher klassischen Rezepten mit Wachs finden sich Wachstücher, Lederbalsam und Holzpolitur. Darüber hinaus sind im Buch eine Reihe von Rezepten mit Oxymel enthalten – Essig und Honig für die Gesundheit: Vom traditionellen Getränk bis hin zur Salbe gibt es auch hier viele unterschiedliche Anregungen. Im Buch lässt sich viel über die Zusammenhänge von Mensch und Biene erfahren, kombiniert mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten für die Produkte der Honigbiene.

Gertraud Heidinger, Bienenschätze – Honig, Pollen, Propolis & Co. Bayernland Verlag 2024, 168 Seiten, Preis 19,90 EUR, ISBN 978-3-89251-546-3. Niels Gründel